

Schulnachrichten.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Summa
Christl. Religionslehre a) kath. b) evang.	3	2		2		2		9
		2		1		1		5
Deutsch	3	2	2	2		2		11
Latein	9	9	9	9		8		44
Griechisch	—	—	—	7	7	7		21
Französisch	—	4	5	2		2		13
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3		16
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4		22
Naturbeschreibung		2	2	2		—	—	6
Physik	—	—	—	—	—	2		2
Schreiben		2	—	—	—	—	—	2
Zeichnen		2	2	—	—	—	—	4
Gesang		1		1				2
Turnen (im Sommer)		2		2				4
Summa	30 (32)	32 (34)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)		

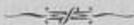
2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer (während des 1. und 2. Tertials).

	Ober- und Untersekunda	Ober- und Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
Dr. Doetsch, Rektor, Ord. II u. VI.	Latein 6 Griechisch 4 Geschichte 3				Latein 9 Sagengeschichte 1	23
Dr. Kreuder.	Mathematik 4 Physik 2	Math. { O III 3 U III 3 Naturbeschr. 2	Mathematik 4	Französisch 4		22
Lauscher, Ord. IV.		Griech. U III 7	Latein 9 Französisch 5 Geographie 2			23
Vecqueray, Ord. V.	Französisch 2	Französisch 2 Griech. O III 7		Deutsch 2 Latein 9		22
Friesenhahn, Ord. III.	Deutsch 2 Vergil 2 Homer 3	Latein 9 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2			23
Kaplan Stollmann.	Religion 2	Religion 2	Religion 2		Religion 3	9
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer.	Religion 1	Religion 1	Religion 2			5
Gürten.			Deutsch 2 Zeichnen 2 Naturbeschr. 2	Rechnen 4 Geographie 2 Naturbeschreibung 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang 1	Deutsch 3 Rechnen 4	27
Körver, Volksschullehrer.	Gesang 1 Im Sommer: Turnen (in 2 Abteilungen mit je 2 St.).					4

NB. Während des 3. Tertials übernahm der zur kommissarischen Beschäftigung überwiesene Kandidat d. h. Sch. Dr. Eschbach (s. Chronik) das Ordinariat der Sexta nebst dem deutschen, lateinischen, geographischen und geschichtlichen Unterricht auf dieser Klasse, ausserdem den geschichtlichen Unterricht in Quarta und Quinta, im übrigen blieb der Lektionsplan unverändert.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Infolge des Abdrucks der beigelegten Abhandlung ist der für die Schulnachrichten verfügbare Raum so beschränkt, dass ich die nachstehende Übersicht auf die beiden Klassen beschränken muss, in welchen infolge der Kombination des oberen und unteren Coetus die Lehrpensa in der Mehrzahl der Fächer ein um das andere Jahr wechseln.



Ober- und Untersekunda.

Ordinarius: der Rektor.

Religion 2. St. a) **kath.** Von Gott, dem Heiliger der Welt. Von der Gnade, den Gnadenmitteln, insbesondere von den h. Sakramenten (Dubelman). Gründung der Kirche bis zu Karl dem Grossen in eingehenderer Behandlung.

Kaplan Stollmann.

b) **evang.** (1 St. gesondert, 1 St. mit III kombiniert). Gesondert: Kirchengeschichte der neueren Zeit; Wiederholungen aus der alten und mittleren Kirchengeschichte. Kombiniert: Apostolicum. Lehre von den Gnadenmitteln; gelegentliche Wiederholungen aus dem Katechismus. Pastor Fischer.

Deutsch 2 St. Gelesen und erklärt wurden „Jungfrau von Orleans“ und „Maria Stuart“, desgl. die im Kanon für das „1. Jahr“ aufgestellten Gedichte, letztere auswendig gelernt und deklamiert; im Anschluss daran kurze Lebensbeschreibung der ausgewählten Dichter. Dispositionslehre und Dispositionsübungen. Erklärungen der Hauptdichtgattungen und metrischen Gesetze. Alle vier Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit. Friesenhahn.

Die Themata zu den **Aufsätzen** waren: 1. a) Welche Umstände verschafften Philipp von Macedonien den Sieg? b) Welche Gründe erklären den langsamen Vormarsch des Cyrus? 2. a) Vater und Mutter nach Schillers „Glocke“. b) Die Sprache des Frühlings. 3. a) Wodurch hat sich Kaiser Friedrich III. die Liebe seines Volkes erworben? b) Die Macht des Sängers nach Uhlands „Tallefer“ und „Bertran de Born“. 4. (Klassenaufsatz) a) Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ über das Vorleben der Johanna? b) Welche Vorstellung machen wir uns nach dem VI. Buche der Odyssee von Scheria und den Phäaken? 5. a) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. b) Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen. 6. a) Wissen ist der beste Reichtum. b) Pyrrhus und Hannibal. 7. (Klassenaufsatz) a) Vergleichung zwischen dem „Taucher“ und dem „Handschuh“. b) Welche Hemnisse stellen sich bereits im 1. Akt der „Maria Stuart“ der Vollstreckung des Todesurteils entgegen? 8. a) Charakteristik Paulets in „Maria Stuart“. b) Der Fluss ein Bild des menschlichen Lebens. 9. a) (Prüfungsaufsatz) Wodurch erklärt es sich, dass die Römer im zweiten punischen Kriege die Oberhand behielten?

b) Wodurch weiss Vergil uns für die Person des Laokoon zu interessieren?
10. b) (Klassenaufsatz) Die verschiedenen Kulturstufen nach dem Gedichte Schillers „Das eleusische Fest“.

Latein 8 St. a) **Grammatik** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax (nach Schultz-Wetzels, lateinische Schulgrammatik); Belehrungen über Stilistik und Synonymik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (nach Haacke, Aufgaben, und Schultz' Aufgabensammlung); monatlich eine Klassenarbeit und ein Extemporale, zwei Exercitien.

b) **Lektüre.** a. pros. 3. St. Cic. or. pro lege Manilia. Livius, Abschnitte aus B. VII, VIII, IX, XXI, XXII (Samniterkriege, Latinerkrieg, 2. punischer Krieg).
Der Ordinarius.

b. poet. 2 St. Verg. Aen. I, II, III. Friesenhahn.

Griechisch 7 St. a) **Grammatik** 2. St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Numerus, Genus, Artikel; Präpositionen, die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre (nach Koch). Übersetzungen (nach Boehme). Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

b) **Lektüre.** 1. pros. 2 St. Xen. anab. III u. IV; Hellen. I. Der Ordinarius.

2. poet. 3 St. Homer. Odys. V, VI, VII, VIII, IX, X, XI.

Friesenhahn.

Französisch 2 St. Ploetz' Schulgrammatik I. 46—57 incl. (Repetition), darauf I. 58—69 incl. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit. **Lektüre.** Vecqueray.

Mathematik 4 St. a) **Geometrie.** Wiederholung der Gleichheit geradliniger Figuren und gelegentliche Wiederholung früherer Pensa. Ähnlichkeit der Figuren; Proportionalität ihrer Seiten und Flächen; Eigenschaften der Vielecke; Kreisberechnung. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) **Algebra.** Verhältnisse und Proportionen; Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung, Logarithmen (nach Heis). c) **Trigonometrie.** Die Winkelfunktionen und die Berechnung der ebenen Dreiecke (nach Boyman).
Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem Verhältnis dieser Seite zu einer anderen und dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel. (a, $a : b = p : q, \gamma$). 2) 3 kg einer Ware nebst 4 kg einer anderen kosten 2,05 M. Für 1,75 M. erhält man von der ersteren 2 kg weniger als von der anderen. Wie viel kostet das kg einer jeden Ware?

$$3) \frac{2x-3}{x-1} + \frac{x+1}{x-1} = \frac{3x+11}{x+1}$$

4) Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Seiten und dem Radius des umgeschriebenen Kreises. $a = 28,35$ m, $b = 32,48$ m, $r = 18,26$ m.

Geschichte und Geographie 3 St. Eingehende Behandlung der römischen Geschichte bis zum Ausgang der Antonine nebst übersichtlicher Darstellung

der Ereignisse bis z. J. 476 (nach Pütz). Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Der Ordinarius.

Physik 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die einfachen Lehren der Chemie. Die Wärmelehre (nach Koppe). Dr. Kreuder.

Ober- und Untertertia.

Ordinarius: Friesenhahn.

Religion 2 St. a) **kath.** Von den Werken Gottes: Erschaffung, Erlösung, Heiligung und Vollendung. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Kirchengeschichte vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart (nach Dubelman). Kaplan Stollmann.

b) **evang.** sieh. II.

Deutsch 2 St. Erklärung und Memorieren der im Kanon für das 1. Jahr aufgestellten Gedichte; Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke (nach Linnig II). Satzlehre, besonders die Periode. Belehrungen über das Wichtigste aus den Tropen, Figuren, den metrischen Gesetzen und den Biographien der ausgewählten Dichter. Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Latein 9 St. a) **Grammatik** 3 St. Tempora u. Modi mit gelegentlicher Wiederholung der Formen- und Casuslehre (nach Schultz-Wetzel, lat. Schulgrammatik). Übersetzen (nach Schultz, Aufgabensammlung). Monatlich zwei Exerctien, eine Klassenarbeit und ein Extemporale. b) **Lektüre.** 1. pros. 4 St. Caes. bell. gall. V, VI, VII. 2. poet. 2. St. Ovid met. mit Auswahl. Der Ordinarius.

Griechisch 7 St. **O III.** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der U III; die Verba auf μ und die Verba anomala (nach Koch). Übersetzungen (nach Wesener II). Xen. anab. I. — **U III.** Die Formenlehre bis zum Verbum liquidum. Übersetzungen (nach Wesener I). In beiden Abteilungen monatlich je ein Exerctium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

In O III Vecqueray, in U III Lauscher.

Französisch 2 St. Ploetz' Schulgrammatik I. 29—45 incl. Lektüre nach Ploetz' Chrestomathie. Terminarbeiten wie in II. Vecqueray.

Mathematik 3 St. **O III.** a) **Geometrie.** Gleichheit geradliniger Figuren, Proportionen. Lehrsätze über Proportionalität der Seiten im Dreieck, Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) **Algebra.** Verhältnis und Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen u. Wurzeln (nach Heis). — **U III.** a) **Geometrie.** Das Viereck, insbesondere das Parallelogramm. Der Kreis. Aufgaben. b) **Algebra.** Die Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten. Dr. Kreuder.

Geschichte 2. St. Deutsch-preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Erneuerung des deutschen Kaiserreichs nebst übersichtlicher Behandlung der Ereignisse aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte vor 1648 (nach Pütz). Der Ordinarius.

Geographie 1 St. Mitteleuropa (nach Daniel).

Naturbeschreibung 2 St. a) **Botanik**. Die nacktsamigen Pflanzen. Die wichtigeren Familien der einkeimblättrigen Gewächse. Übersicht über die Blütenpflanzen. b) **Zoologie**. Die Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten (nach Schilling).
Dr. Kreuder.

Der technische Unterricht.

a) Der **Turnunterricht** wurde während des Sommers in 2 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich erteilt. Dispensiert waren 24 Schüler, darunter 2 auf Grund eines ärztlichen Attestes. Volksschullehrer Körver.

b) Von dem **Gesangunterricht** wurde eine Stunde wöchentlich zu den Chorübungen benutzt und die technische Gesangstunde der beiden unteren Klassen so in den Stundenplan eingefügt, dass sie als Chorgesangstunde verwandt werden konnte, so oft es die Vorbereitungen zu einem Kirchen- oder Schulfeste erforderten. Gürten.

c) Der Unterricht im **fakultativen Zeichnen** (von III aufwärts) fiel aus, weil eine Anmeldung zur Teilnahme nicht erfolgte.

4. In dem Gebrauch der Schulbücher

(Verzeichnis derselben s. Progr. 18⁸⁵/₈₆ p. 10 und 11) ist keine Veränderung eingetreten.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Durch Verf. des P.-S.-C. vom 9. März wird der Beginn der Herbstferien ein für allemal auf den 15. August festgesetzt.

M.-R. v. 11. März (Verf. des P.-S.-C. vom 25. März) ordnen an, dass dem bedenklichen Andrang von Schülern zu den Gymnasien mit den natürlichen und erlaubten Mitteln vorgebeugt werde. Als solche werden bezeichnet: bestimmte Aufrechterhaltung der an die Vorbildung der Angemeldeten zu stellenden Anforderungen, Hinweis auf die Dauer und Kostspieligkeit des dem Gymnasialbesuch folgenden Hochschulstudiums nebst der sich anschliessenden Prüfungs- und Wartezeit für sämtliche akademische Berufsarten, ferner auf die Unmöglichkeit, sich heute noch wie ehemals durch Stipendien oder Privatunterricht durchzuhelfen u. a.

Verf. des P.-S.-C. vom 8. September bestimmt, dass am 23. September, dem 100jährigen Geburtstage Körners, vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen in gebührender Würdigung des Sängers und Freiheitskämpfers gedacht werde. (In Sekunda geschah dies durch den Unterzeichneten, in Tertia

von Friesenhahn, indem die erste Stunde des Unterrichts darauf verwandt wurde, den Schülern Leben und Wirken des besonders die Jugend begeisternden Dichters in grossen Zügen darzustellen.)

Verf. des P.-S.-C. vom 12. September bezw. vom 6. Oktober verordnet die ungesäumte Inangriffnahme der Beratungen über die neuen Lehrpläne, Lehraufgaben und Hausarbeit.

Verf. des P.-S.-C. vom 27. November ändert § 4 der unterm 1. Februar 1892 mitgeteilten „Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz“ dahin, dass es bezüglich der letzten Abmeldetermine unter 3 anstatt „der 30. September“ künftig heisst „der letzte Tag der Herbstferien“.

M.-R. v. 15. Januar bestimmt, dass, soweit nach der bestehenden Ferienordnung der Schulschluss unmittelbar vor einem Sonn- oder Festtage eintritt, fernerhin der Unterricht überall am Tage vor dem Sonn- oder Festtage mittags 12 Uhr geschlossen werde, ferner dass, soweit nicht besondere Verhältnisse, z. B. der Eintritt der beweglichen Feste, eine andere Anordnung nötig machen, für die Rückreise der Schüler zum Schulort jedesmal der erste Wochentag unmittelbar nach dem betreffenden Sonn- oder Festtag freigelassen und der Unterricht erst am nächstfolgenden Wochentag morgens um die regelmässige Stunde eröffnet werde. Demgemäss wird also nach einem Sonntag jedesmal der Montag als Reisetag und der Dienstag als Schulanfang festzusetzen sein. Im Anschluss daran verfügt das P.-S.-C., mit Rücksicht auf die späte Lage des diesjährigen Osterfestes, dass der Schluss des Schuljahres 18^{91/92} Mittwoch den 6. April, der Anfang des neuen Schuljahres Dienstag den 26. April stattfindet.

Verf. des P.-S.-C. v. 22. Januar teilt mit, dass gemäss Bestimmung des Minist. der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten v. 6. Januar die im Anschluss an die Beratungen der im Dezember 1890 stattgefundenen Konferenz aufgestellten „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ mit Beginn des Schuljahres 18^{92/93}, die neue Ordnung der Entlassungsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange (Untersekunda) mit Schluss des Schuljahres 18^{92/93} überall gleichmässig zur Durchführung gelangen. (Näheres über diese Lehrpläne kann erst im nächstjährigen Programm mitgeteilt werden; nur das sei schon jetzt aus diesen Bestimmungen erwähnt, dass alle siebenstufigen höheren Schulen mit Beginn des Schuljahres 18^{92/93} auf sechsstufige zurückgeführt, d. h. dass die Obersekunden eingezogen werden.)

III. Chronik.

Nachdem die Aufnahmeprüfungen am 11. April stattgefunden hatten, wurde das Schuljahr am 13. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet.

Am Schluss des Schuljahres 18^{90/91} schied der kath. Religionslehrer Dr. Meister nach acht und einhalbjähriger Thätigkeit aus dem Lehrerkollegium aus,

um die Stelle eines Hausgeistlichen am Königl. Arresthause zu Düsseldorf zu übernehmen. Da ein Ersatz nicht sogleich beschafft werden konnte, auch die Ausschreibung der Stelle erfolglos blieb, so musste der katholische Religions-Unterricht zunächst ganz ausfallen, erst vom 25. Mai ab wurde er von dem Kaplan Stollmann in lehrplanmässigem Umfange übernommen. Im Übrigen wurde die fehlende Lehrkraft in der Weise ersetzt, dass im 1. und 2. Tertial den lateinischen Unterricht in VI, den geschichtlichen in V der Unterzeichnete, den geographischen in VI und V Gärten erteilte, während für das 3. Tertial der Kandidat Dr. Eschbach zur Vertretung überwiesen wurde.

Am 2. Mai starb nach längerer Krankheit ein braver und fleissiger Schüler, der Quintaner Rudolf Berg. Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleite.

Am 1. Juni erteilte der hochwürdigste Erzbischof Dr. Krentz 51 Schülern die h. Firmung.

Die Turnfahrt wurde am 7. Juli unternommen. Sämtliche Klassen, mit Ausnahme der Quarta, welche ihren Ausflug über Brühl-Porz nach Köln richtete, führen nach dem Siebengebirge, in dem sie nach verschiedener Richtung grössere bzw. kleinere Fusstouren machten.

In Gemässheit des M.-R. v. 23. Juli 1888 fand eine Gedenkfeier an den Geburts- und Sterbetagen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. im engeren Kreise der Schule statt.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am 27. Januar mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche und Festaktus in der Aula begangen. Die Festrede hielt der Lehrer Gärten.

Vertretungen fanden statt: a) wegen Erkrankung für Dr. Kreuder am 26. Juni, v. 21. Januar bis 17. Februar; für Lauscher a. 1. und 3. August, a. 30. Januar, 18., 19., 20. Februar; für Vecqueray a. 22. u. 23. Mai; für Friesenhahn a. 7. u. 8. August; für den Berichterstatter a. 15. Januar; wegen Beurlaubung für Friesenhahn a. 15. Mai, für Dr. Eschbach a. 5. Februar, für Gärten a. 13. Mai.

Die Pfingstferien dauerten vom 16. bis zum 20. Mai (einschl.), die Herbstferien vom 15. August bis zum 18. September (einschl.), die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 6. Januar (einschl.). Ausserdem wurde der Unterricht ausgesetzt am 1. Juni wegen der h. Firmung, am Nachmittag des 25. Juni wegen grosser Hitze.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1891	4	17	18	22	14	28	14	117
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹⁰ / ₉₁	4	8	—	3	—	2	2	19
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	18	16	14	25	11	—	93
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	1	—	2	24	29
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹¹ / ₉₂	9	19	17	16	25	14	25	125
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	1	2	1	4	11
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	1
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	1	—	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	9	18	15	15	25	14	21	117
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	1	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	2	1	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1892	9	18	15	14	24	14	20	114
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17 J.	16 ⁵ / ₆ J.	15 ¹ / ₃ J.	14 ¹ / ₆ J.	13 ¹ / ₂ J.	13 J.	11 ⁵ / ₆ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	96	21	1	7	73	52	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	86	22	1	8	71	46	—
3. Am 1. Februar 1892	85	20	1	8	72	42	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einj.-freiwilligen Dienst haben erhalten Ostern 1891: 17 Schüler; davon sind 6 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (lat., franz. Scriptum, deutscher Aufsatz und mathematische Aufgaben) wurden angefertigt am 8., 9., 10., 11. Februar. Die mündliche Prüfung fand statt am 17. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Linnig. Es wurden für reif erklärt:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Reli- gion.	Geboren		Des Vaters			Dauer des Auf- enthalts in der		Will übergehen
			am	zu	Name.	Stand.	Wohnort.	Anstalt über- haupt.	Se- cunda.	
1	Paul v. Bemberg-Flamersheim	evang.	24. Juni 1874	Flamers- heim	Julius	Ritter- guts- bes.	Flamers- heim	1 Jahr	1 Jahr	zur Prima eines Gym- nasiums desgl.
2	Ludwig Berg	kath.	7. Dez. 1874	Saar- brücken	Peter	Ge- richts- dien.	Euskirchen	7 J.	2 J.	desgl.
3	Richard Cruse	evang.	4. Aug. 1875	Glehn bei Neuss	Otto	Apo- thek.	Flamers- heim	4 J.	2 J.	desgl.
4	Edgar Doetsch	kath.	19. Okt. 1876	Malmedy	Peter	Prog.- Rekt.	Euskirchen	7 J.	2 J.	desgl.
5	Paul Doinet	"	1. Juli 1874	Rappolts- weiler (Elsass)	Ludwig	Forst- meist.	Zabern	2 J.	2 J.	desgl.
6	Wilhelm Scheen	"	19. Juni 1875	Euskirchen	Hubert	Spinn- meist.	Euskirchen	7 J.	2 J.	desgl.
7	Joseph Schrener	"	29. Mai 1875	Köln	Johann	Kauf- mann	Köln	5 J.	2 J.	desgl.
8	Ernst Westphal	evang.	23. Juli 1873	Habel- schwerdt, Grafschaft Glatz	Ernst	Bau- rat	Euskirchen	9 J.	2 J.	Militärstand

von Bemberg, Berg, Cruse, Doetsch und Scheen wurden von der mündlichen Prüfung entbunden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

- a) **die Lehrerbibliothek:** Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gaea; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Teubner); Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Schade, altd deutsches Wörterbuch; Kluge, deutsche Nationallitteratur; Lyon, Handbuch der deutschen Sprache; Pankstadt, Entwürfe zu deutschen Aufsätzen; Weinhold, mittelhochdeutsche Grammatik; Wustmann, allerhand Sprachdummheiten; Teuffel, Geschichte der römischen Litteratur; Bender, Grundriss der römischen Litteraturgeschichte; Müller, Metrik der Griechen und Römer; Fritzsche, Horat. Sermonen; Lüders, Chrestomathia Ciceroniana; Jacoby, Anthologien aus den Elegikern der Römer; Krüger, Quintiliani institutionis oratoriae lib. X; Müller, rei metricae poetarum lat. summarium; Schulze, röm. Elegiker; Fischer, Cic. Tuscul. Disputat.; Küster, Horat. carmina; Dillenburger, Q. Horat. Fl. opera omnia; Zingerle, Livius l. VIII; Luterbacher, Livius, l. XXI; Benseler, Griech.-Deutsches Wörterbuch; Isocrates, Panegyricus ed. Rauchenstein; Völker, ausgew. oraisons funèbres de Bossuet; le Cid, par Corneille; Verne, le docteur Ox; Hirth und Gosen, Tagebuch des d.-fr. Krieges 1870/71; Jung, Leben und Sitten der Römer in der Kaiserzeit; Ranke, Preussische Geschichte; Scherr, letzte Gänge; Moltke, gesammelte Schriften, Bd. III; Kroecker, Katechismus der Archäologie; Verhandlungen der Schulkonferenz; Landfermann, Denkwürdigkeiten; Kellner, Lebensblätter; Dirke und Gäbler Schulatlas; Allgemeine Naturkunde, Lfgn. 130/132; Schöntag, Musteraufsätze; Strack, Baudenkmäler des alten Rom;
- b) **die Schülerbibliothek:** Bauer, Körners Leben; Auerbach, Dorfgeschichten (Volksausgabe); Stoll, Meisterwerke der römischen Litteratur; Dickens, harte Zeiten, zwei Städte; Verne, eine schwimmende Stadt, Abenteuer des Kapitän Hatterat, 20 000 Meilen unterm Meer, Reise durch die Sonnenwelt, der Triumph des 19. Jahrhunderts; Dahn, die Kreuzfahrer, Fredigundis, Felicitas; Gerstäcker, in Mexiko, unter dem Äquator, 18 Monate in Südamerika; Höcker, zwei Riesen von der Garde; Pütz, historische Darstellungen 4 Bde; Schupp, Besuch am La Plata; Stampfer, Andreas Hofer; Frank, Kaiser Friedrich III.;
- c) **das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen:** ein Mikroskop (Restzahlung); ein Scioptikon nebst 30 Photogrammen;
- Ausserdem: eine Normal-Stimmgabel; 3 Wandtafeln zur mathematischen Geographie.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

9 Schüler hatten eine ganze Freistelle; 1 erhielt einen Teil der Schulbücher aus der bibliotheca pauperum.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Dienstag den 5. April (in der Aula) Schlussprüfung.

Sexta:	2—2½	Uhr:	Naturbeschreibung. Gürtel.
	2½—3	"	Latein. Dr. Eschbach.
Quinta:	3—3½	"	Deutsch. Vecqueray.
Quarta:	3½—4	"	Französisch. Lauscher.
Tertia:	4—4½	"	Geschichte. Friesenhahn.
Secunda:	4½—5	"	Mathematik. Dr. Kreuder.

2. Mittwoch den 6. April, 8 Uhr, Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.

Nach demselben findet die Entlassung der Abiturienten (in der Aula) durch den Rektor statt. Alsdann wird das Schuljahr mit der Austeilung der Censuren geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Samstag den 23. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109^{1/3}) entgegen. Hierbei ist vorzulegen a. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt; b. der Impfschein bzw. (bei Knaben von 12 Jahren oder darüber) der Revaccinationschein;

VI. Stiftung

9 Schüler hatten
bücher aus der bibliot

VII. Mitteilu

1. Dienstag

Sexta:

Quinta:

Quarta:

Tertia:

Secunda:

2. Mittwoch

Nach demselben
durch den Rektor sta
Censuren geschlossen.

VIII.

Das neue Schulj
Gottesdienst in der I

Die Anmeldung
April in meiner Wol
zulegen a. das Abgan
bezw. (bei Knaben

ungen von

einen Teil der Schul-

e und deren

lussprüfung.

, Gürtlen.

abach.

eray.

scher.

senhahn.

Kreuder.

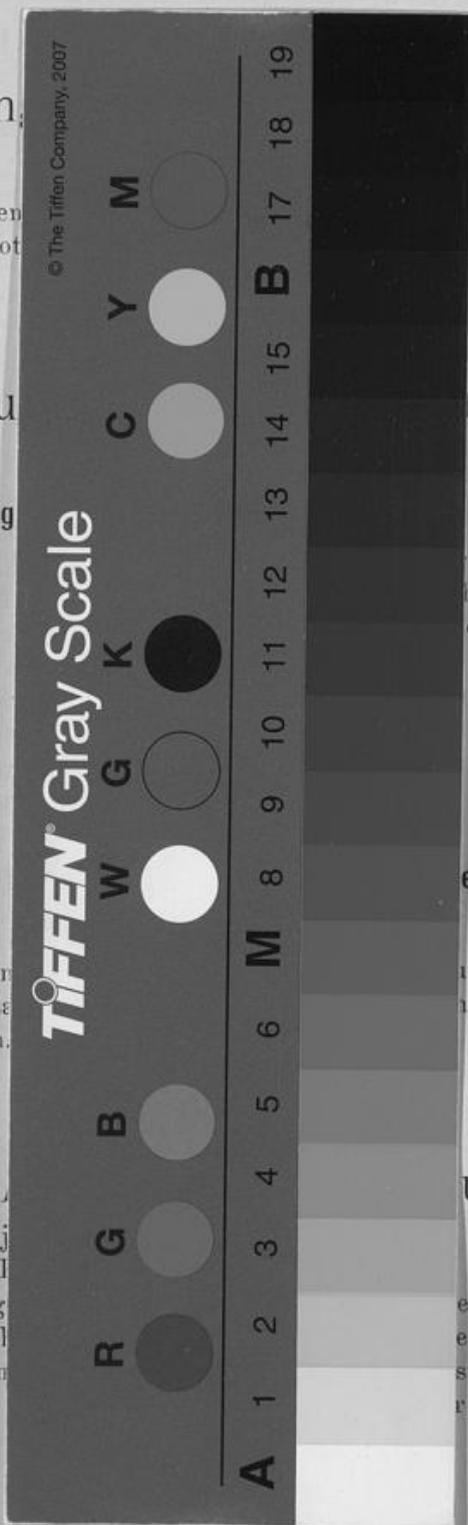
esdienst in der

orienten (in der Aula)
mit der Austeilung der

ungen.

8 Uhr, mit feierlichem

e ich Samstag den 23.
egen. Hierbei ist vor-
stalt; b. der Impfschein
r Revaccinationschein;



c. der Geburtsschein. Die Aufnahme bezw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung kann nur dann erfolgen, wenn die Anmeldung durch die Eltern bezw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich geschieht.

Die Aufnahmeprüfungen der angemeldeten Schüler beginnen Montag den 25. April, 8 Uhr (im Schulgebäude).

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl der Wohnung vorher die Zustimmung des Rektors nachzusuchen.

Euskirchen, den 25. März 1892.

Der Rektor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.



